HOLSTEINISCHER

COURIER

Rührendes Wiedersehen

Nach 30 Jahren trafen die Impfpaten Emmi und Willi Plautz ihren Standesbeamten – als Impfling

Paul Niklaus Stahnke

s war ein absoluter Zufall: Als der ehemalige Standesbeamte Willi Plautz (86) und seine Frau Emmi (84) ihre zweite Corona-Schutzimpfung erhielten, waren auch zwei Impfpaten des DRK-Kreisverbandes dabei. Diese betreuen die Impflinge - eigentlich nichts Besonderes. Doch im Gespräch kam etwas Erstaunliches zutage: Willi Plautz hatte die zwei Impfpaten Bettina und Matthias Lucht vor 30 Jahren getraut - und so gab es nach drei Jahrzehnten ein rührendes Wiedersehen.

Zehn Jahre im Standesamt

"Wir haben locker geplauscht und kamen dabei darauf, dass Herr Plautz damals unser Standesbeamter war", sagte Matthias Lucht. Im April 1991 haben er und seine Frau Bettina sich das Ja-Wort gegeben.

Willi Plautz hat zwischen 1988 bis 1998 mehr als 3000 Ehen geschlossen, schätzt der Rentner aus Faldera. "Ich werde oft darauf angesprochen, dass ich beim Standesamt gearbeitet habe", sagte Plautz. Dieser besondere Tag bleibe den Menschen einfach in Erinnerung.



Was für ein Wiedersehen: Unter Regenschirmen trafen gestern (v.li.) Sabine Krebs, Ehrenamtskoordinatorin des DRK, der ehemalige Standesbeamte Willi Plautz und seine Frau Emmi (re.) mit den Impfpaten Matthias und Bettina Lucht zusammen. Foto: Paul Niklaus Stahnke

Wie die meisten Rentner, die den kostenlosen Dienst des Deutschen Roten Kreuzes Neumünster in Anspruch nehmen, wird das Ehepaar Plautz bei beiden Terminen von denselben Paten begleitet. "Die Senioren schätzen es, genau zu wissen, wer kommt", erklärte Sabine Krebs, Ehrenamtskoordinatorin beim DRK. "Das vor bald zwei Monaten der Impfpaten entwickelte Kon-

zept funktioniert gut", so Krebs. Die 20 Ehrenamtler, die sieben Tage die Woche Impfkandidaten in die Holstenhallen begleiten, haben Termine bis in den Juni.

Impfpaten: Termine bis in den Juni

190 Fahrten sind insgesamt gebucht, so Krebs. 120 Touren davon haben die ehrenamtlichen Helfer schon absolviert – und alle sind neu beim DRK, so Sabine Krebs.

An einem Nachmittag machen die Paten, die normalerweise alleine arbeiten, bis zu fünf Touren. Die Nachfrage nach dem Dienst hat in den vergangenen Wochen etwas abgenommen, sagt Krebs. Dafür dauerten die Termine nicht mehr so lange wie zu Beginn der Impfungen, bei etwa 45 Minuten liegen sie derzeit.

Vor zwei Monaten mussten die Impflinge noch eineinhalb Stunden einplanen, bis sie immunisiert waren. Trotz der gesunkenen Wartezeit begleiten die Impfpaten die Senioren bis vor die Kabine, sagt Matthias Lucht. Er und seine Frau helfen nur am Wochenende, beide sind noch berufstätig. Das Ehepaar Plautz dankte es ihnen: "Wir fühlen uns gut aufgehoben", sagte Willi Plautz.